

Waldesnacht

Aus dem Jungbrunnen von Paul Heyse

Johannes Brahms op. 62,3
1833-1897

Etwas langsam

pdol.

Sopran

1. Waldesnacht du wunderkühle, die ich tausendmale grüß nachdem lauten Weltge.
2. Fernes Flötenlied, vertöne, das ein weites Sehnen rührt, die Gedanken in die
3. In den heimlichen engen Kreisen wird dir wohl, du wildes Herz, und ein Friede schwebt mit

Alt

1. Waldesnacht du wunderkühle, die ich tausendmale grüß nachdem lauten Weltge.
2. Fernes Flötenlied, vertöne, das ein weites Sehnen rührt, die Gedanken in die
3. In den heimlichen engen Kreisen wird dir wohl, du wildes Herz, und ein Friede schwebt mit

Tenor

1. Waldesnacht du wunderkühle, die ich tausendmale grüß nachdem lauten Weltge.
2. Fernes Flötenlied, vertöne, das ein weites Sehnen rührt, die Gedanken in die
3. In den heimlichen engen Kreisen wird dir wohl, du wildes Herz, und ein Friede schwebt mit

Baß

1. Waldesnacht du wunderkühle, die ich tausendmale grüß nachdem lauten Weltge.
2. Fernes Flötenlied, vertöne, das ein weites Sehnen rührt, die Gedanken in die
3. In den heimlichen engen Kreisen wird dir wohl, du wildes Herz, und ein Friede schwebt mit

cresc. *pp*

wühle, o, wie ist dein Rauschen süß, o, wie ist dein Rauschen süß! Träume.
schöne, ach, mißgönnte Ferne führt, ach, mißgönnte Ferne führt. Laß die
leisen Flügel schlagen nie derwärts, Friede schwebt nie derwärts. Singet,

cresc. *pp*

wühle, o, wie ist o, wie ist dein Rauschen süß, dein Rauschen süß! Träume.
schöne, in die schöne, ach, mißgönnte Ferne führt. Laß die
leisen, schwebt mit leisen Flügel schlagen nie derwärts. Singet,

cresc. *pp*

wühle, o, wie ist dein Rauschen süß, o, wie ist dein Rauschen süß! Träume.
schöne, ach, mißgönnte Ferne führt, ach, mißgönnte Ferne führt. Laß die
leisen Flügel schlagen nie derwärts, Friede schwebt nie derwärts. Singet,

cresc. *pp*

wühle, o, wie ist dein Rauschen süß, o, wie ist dein Rauschen süß! Träume.
schöne, ach, mißgönnte Ferne führt, ach, mißgönnte Ferne führt. Laß die
leisen Flügel schlagen nie derwärts, Friede schwebt nie derwärts. Singet,

risch die mü - den Glie - der berg ich weich ins Moos, und mir ist, als würd ich
Wal - desnacht mich wie - gen, stil - len je - de Pein, und ein se - li - ges Ge.
hol - de Vö - gel - lie - der, mich inSchlummer sacht! Ir - re Qua - len, löst euch

risch die mü - den Glie - der berg ich weich ins Moos, und mir ist, als würd ich
Wal - desnacht mich wie - gen, stil - len je - de Pein, und ein se - li - ges Ge.
hol - de Vö - gel - lie - der, mich inSchlummer sacht! Ir - re Qua - len, löst euch

8 - me_risch die mü - den Glie - der berg ich weich ins Moos, und mir ist, als würd ich
die Wal - des_nacht_michwie - gen, stil - len je - de Pein, und ein se - li - ges Ge.
- get,hol - de Vö - gel_lie - der, mich in Schlummer sacht! Ir - re Qua - len, löst euch

- me_risch die mü - den Glie - der berg ich weich ins Moos, und mir ist, als würd ich
die Wal - des_nacht_michwie - gen, stil - len je - de Pein, und ein se - li - ges Ge.
- get,hol - de Vö - gel_lie - der, mich in Schlummer sacht! Ir - re Qua - len, löst euch

19 wie - der all der ir - ren Qua - len los, all der ir - - - ren Qua - - - len los.
nü - gensaugich mit den Dünf - ten ein, saug ich mit - - - den Dünf - - - ten ein.
wie - der, wil - des Herz, nun gu - te Nacht, wil - des Herz, - - - nun gu - - - te Nacht.

wie - der all der ir - ren Qua - len los, all der ir - ren Qua - len los.
nü - gensaugich mit den Dünf - ten ein, saug ich mit - den Dünf - ten ein.
wie - der, wil - des Herz, nun gu - te Nacht, wil - des Herz, nun gu - te Nacht.

8 wie - der all der ir - ren Qualen los, all der ir - ren - Qua - len los.
nü - gensaugich mit den Dünf - ten ein, saug ich mit - den - Dünf - ten ein.
wie - der, wil - des Herz, nun gu - te Nacht, wil - des Herz, nun - gu - te Nacht.

wieder all der ir - ren Qualen los, der Qua - - - len los.
nü - gen saugich mit den Dünf - ten ein, den Dünf - - - ten ein.
wieder, wil - des Herz, nun gu - te Nacht, nun gu - - - te Nacht.